

WIRTSCHAFT

Aus Network wird Meshwork

Im Wirtschafts- und Human-Resources (HR)-Forum**«Industriepool» sind rund 30 HR-Verantwortliche zusammengeschlossen, der klassische Netzwerk-****gedanke soll weiterentwickelt werden. Im Juni führt der Industriepool auf dem Flughafen Grenchen einen Event durch.**VON
HANS-UELI
AEBI

Zwei Szenarien, wie sie viele Industriebetriebe kennen: Die Firmen A und B haben je einen grossen Auftrag an Land gezogen. Beiden fehlt dazu eine Fachkraft. Anderorts muss der Betrieb C Kurzarbeit anordnen. - Der Betrieb D benötigt Daten für die Personalrekrutierung, zum Beispiel Benchmarks über das Lohnniveau für eine Kadarkraft. Diese muss die HR-Abteilung für teures Geld einkaufen. Die Firmen E und F benötigen dieselben Daten.

Sharing. Der Berner Pascal Dick hat aus diesen Dilemmas eine Geschäftsidee entwickelt, die sich aus einem Gespräch mit Brigitte Nufer, Personalleiterin des Gümliger Nahrungsmittelherstellers Haco ergab. Dick: «Die Firmen A und B rekrutieren gemeinsam eine Fachkraft und setzen sie alternierend ein. Sie könnten sich aber auch bei Firma C eine unterbeschäftigte Fachkraft ausleihen. Die HR-Chefs der Firmen D, E und F kaufen die benötigten Daten gemeinsam ein und nutzen diese.» Das Stichwort dazu lautet Ressourcensharing. Dick ist Geschäftsführer der Firma Temproll, diese betreibt seit drei Jahren den «Wirtschafts- und Industriepool», eine Austausch- und Sharingplattform für HR-Profas.

Ergänzung. Aktuell zählt der Pool zirka 30 Mitglieder, die Hälfte stammt vom Jurasüdfuss. Die meisten Firmen sind auch in anderen Verbänden organisiert. Trägt Temproll nicht Eulen nach Athen? «Wir verstehen uns als Ergänzung», sagt Dick. Die Verbände seien vor allem programmatisch ausgerichtet und versuchten, im Kontakt mit Politik und Behörden möglichst gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen. «Innerhalb des Industriepools findet ein konkreter Austausch von Wissen und Ressourcen statt.» Dick sieht das als «Mehrwert gegenüber

klassischen Verbänden». Der Jahresbeitrag beträgt 580 Franken.

Austausch. Mit dabei sind Patricia Schwab, HR-Verantwortliche beim Bieler Fahrradkomponentenhersteller DT Swiss und Marc Spring, Leiter Personal bei der Schweizer Zucker AG in Aarberg. Spring begrüßt «die Vernetzung von Industriefirmen unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrer Ausrichtung.» In einer vertrauten Gruppe kämen HR-Leute dazu, «auch mal heiklere Themen anzusprechen». Schwab sagt: «Wir sind alle mit denselben Herausforderungen konfrontiert: Fachkräftemangel, Digitalisierung, demographischer Wandel.» Die Haco konnte konkret profitieren: Nufer bot einen Anlageführer auf der Stellenplattform an und konnte diesen über eine gewisse Zeit verleihen. Dick verweist auf etwa fünf weitere Ausleihungen innerhalb des Pools seit dessen Bestehen.

Beat Kappeler. Der Industriepool organisiert unter Projektleiter Guido Zutter von DMA 08/16 am 29. Juni einen Event zum Thema «Industrie 4.0 – Auswirkungen auf Gesellschaft und Arbeitswelt». Als Referenten konnten der Seeländer Unternehmer Andreas Dudas und der bekannte Wirtschafts-

experte und Publizist Beat Kappeler gewonnen werden. Durchführungsort ist der Flughafen Grenchen. Dessen Direktor Ernest Oggier wird den Event unter dem Titel «Meshwork – Industrie startet und landet in Grenchen» durchführen. «Meshwork bedeutet soviel wie

Gemeinsam Ressourcen nutzen: Guido Zutter, Pascal Dick, Ernest Oggier, Andreas Dudas.

Guido Zutter, Pascal Dick, Ernest Oggier, Andreas Dudas oeuvrent pour «Industriepool».

Preise für Parkierungskarten: Bieler Gemeinderat will keine Senkung.

Der Stadtrat berät am Donnerstag eine Motion von SVP-Stadträtin Sandra Schneider. Diese verlangt eine Senkung der aktuellen Preise für Parkierungskarten um 20 Prozent. Der Gemeinderat empfiehlt dem Parlament, die Vorlage abzulehnen. Die Tarife für Tages-, Monats- oder Jahreskarten bewegten sich im Mittel vergleichbarer Städte. Der Gemeinderat kann nicht erkennen, inwiefern die Tarifgestaltung im Parkplatzwesen für die Stadt Biel einen negativen Einfluss auf die Attraktivität für neu zuziehende Personen haben sollte. «Nicht selten ziehen Personen gerade deshalb in die Stadt, weil sie für das tägliche Leben eben kein Auto benötigen, da Einkaufsmöglichkeiten sowie Kultur-, Sport- und Freizeitangebote einfach mit dem öffentli-

chen Verkehr, per Velo oder zu Fuss erreicht werden können.» Diese Argumente überzeugen Schneider nicht: «Die Parkgebühren sind für die Stadt Biel auch im Vergleich mit der Stadt Bern zum Beispiel sehr hoch und die gemachte Verteuerung ist nicht nachvollziehbar.» bb

Bieler Mozzarella: Produktion geplant.

Marco Maggiano will mitten in der Stadt Biel Käse produzieren und verkaufen. Der aus Italien stammende Unternehmer hat dazu bei der Stadt eine Baubewilligung beantragt. Sofern alles klappt, sollten die Umbauarbeiten an der Florastrasse 1 im Juni beginnen. «Es werden etwa 200 000 Franken ins Projekt investiert», sagt der zuständige Bauleiter, Raphaël Brunner, der auch die Pläne erstellt hat und den Umbau leitet und für die Installation der Käserei zuständig ist. Diese umfasst einen

Raum für die Produktion sowie ein Verkaufslokal. Die Milch stammt aus der Region und wird zu Mozzarella, Ricotta und Scamozza, also typisch italienischen Käsesorten verarbeitet. Das Milchserum und die Proteine werden ebenfalls verwertet für Sporternährung. Maggiano will auch die Abwässer reinigen und somit eine umweltneutrale Produktion sicherstellen. Dazu wird Brunner einen «Fettabstreicher und einen PH-Neutralisierer» einbauen. Dereinst sollen etwa zehn Personen in Produktion und Verkauf beschäftigt werden, in drei bis fünf Jahren soll der Betrieb rentabel sein. IW

Uhrencup: Benfica Lissabon. Am internationalen Fussball-Vorbereitungsturnier in Biel und Grenchen wird neben dem BSC Young Boys und Neuenburg Xamax auch Benfica

Lissabon teilnehmen. Bei Benfica dürfte der Schweizer Nationalstürmer Haris Seferovic auflaufen. Die vierte Turniermannschaft dürfte aus England oder der Türkei kommen. Für den Uhrencup werden noch freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht. Der Uhrencup findet vom 10. bis zum 15. Juli in Biel und Grenchen statt. ajé.

Prix des cartes de stationnement: Bienne opposée à une baisse. Le Conseil de ville débattra ce jeudi d'une motion de l'UDC Sandra Schneider qui demande au Conseil municipal de diminuer d'au moins 20% les taux des cartes de stationnement actuellement en vigueur. L'exécutif recommande son rejet. Il estime en effet que le montant des cartes de stationnement (journalières, mensuelles et annuelles) se situe dans la

ECONOMIE

Ressources en réseau

«Industriepool», plateforme en économie et ressources humaines (RH), regroupe une trentaine de responsables RH souhaitant étoffer leur réseau classique. Une rencontre se tient en juin à l'aéroport de Grenchen.

PAR HANS-UELI AEBI

Ces scénarios ont cours dans l'industrie: les entreprises A et B sont parvenues chacune à décrocher un gros contrat. Toutes deux manquent toutefois d'employés qualifiés. Ailleurs, l'entreprise C doit recourir au chômage partiel. Une autre firme, la D, a besoin de données pour recruter du personnel, comme par exemple l'indice de référence (benchmark) sur le salaire moyen des cadres. Des données que le service de ressources humaines doit acheter à prix fort. Les firmes E et F ont également besoin d'informations de ce type.

Partage. Partant de tels dilemmes, le Bernois Pascal Dick a développé une idée commerciale, qu'il a partagée avec Brigitte Nufer, cheffe du personnel chez Haco, fabricant de produits alimentaires basé à Gümligen. Pascal Dick: «Les entreprises A et B recrutent ensemble leur main-d'œuvre et l'emploient en alternance. Ils peuvent aussi emprunter du personnel à l'entreprise C qui est en sous-emploi. Les responsables RH des firmes D, E et F achètent en commun les données voulues pour les utiliser. Le mot-clé est le partage de ressources. Pascal Dick est directeur de l'entreprise Temproll, qui gère depuis trois ans le pool économique et industriel «Industriepool», la plateforme d'échange et de partage pour les responsables des ressources humaines professionnels.

PHOTO: HANS-UELI AEBI



Complément. Ce pool industriel compte près de trente membres, dont la moitié viennent du pied du Jura. La plupart des entreprises font partie d'autres associations. N'est-ce pas amener de l'eau dans le lac? «Nous apportons un complément», répond Pascal Dick. Les associations érigent un programme. Elles visent à créer les meilleures conditions cadres pour l'économie, en nouant des contacts avec les autorités et dans les milieux politiques. «Dans notre pool industriel, il y a un échange concret de savoir-faire et de ressources.» Guido Zutter reprend l'idée d'un «rassemblement interpersonnel», un «réseau énergétique conscient», qui n'a encore «jamais connu une telle intensité et variété».

Echange. Patricia Schwab, responsable RH chez le fabricant de pièces de vélos DT Swiss à Biene, et Marc Spring, chef du personnel à la sucrerie d'Aarberg font partie du réseau en question. Le deuxième salue «le réseautage de firmes industrielles, indépendamment de leur provenance et de leur orientation». Dans un environnement familial, les responsables RH peuvent ainsi «aussi parfois aborder des thèmes délicats.» Patricia Schwab déclare: «Nous sommes tous confrontés aux mêmes défis: manque de personnel qualifié, digitalisation, transformation démographique.» L'entreprise Haco a ainsi pu directement profiter de cette synergie. Brigitte Nufer a ainsi placé un conducteur d'installations durant un certain temps dans une autre entreprise et ce, grâce à la plateforme d'emploi. Pascal Dick précise que depuis la formation de ce groupe, près de cinq partages de postes ont déjà été effectués.

Beat Kappeler. «Industriepool» et le directeur de projet Guido Zutter de l'entreprise «DMA 08/16», organisent une rencontre le 29 juin sur le thème «Industrie 4.0 – Auswirkungen auf Gesellschaft und Arbeits-

welt» (Industrie 4.0 – Effet sur la société et le monde du travail). Parmi les intervenants se trouvent l'entrepreneur seelandais Andreas Dudas et le spécialiste en économie reconnu, le publiciste Beat Kappeler. La rencontre se déroule à l'aéroport de Granges, dont le directeur, Ernest Oggier, conduira la journée sous le titre «Meshwork – Industrie startet und landet in Grenchen». (Meshwork – l'industrie décolle et atterrit à Granges). «Meshwork veut dire tissage». Le Valaisan de naissance entend par là «un élargissement du terme „réseau“ adapté au partage de ressources.»

Energétique. «Nous recherchons prioritairement des chefs d'entreprises de niveau CEO pour élargir notre pool», explique Guido Zutter en reprenant une proposition de Brigitte Nufer. «Viennent ensuite les sponsors d'événements, les partenaires de développement et les nouveaux prestataires de services.» Guido Zutter reprend l'idée d'un «rassemblement interpersonnel», un «réseau énergétique conscient», qui n'a encore «jamais connu une telle intensité et variété». Il s'agit «de relier tout avec tout le monde», pour faire diminuer les coûts (en prêt de personnel, passations de commandes et projets portés en commun). Il s'agit aussi de générer une plus-value et finalement d'assurer des places de travail durables en Suisse. Guido Zutter: «Un aspect fondamental est le partage d'apprentis et le regroupement des spécialistes par Temproll.»

Avion-partage. Le directeur de l'aéroport nourrit concrètement un espoir: «Nous souhaitons rappeler le degré de notoriété de notre aéroport, ainsi que ses possibilités au représentants de l'industrie de la région.» Ernest Oggier va par ailleurs présenter son idée d'«avion-partage» «En cas de succès de cette première rencontre, nous pensons en organiser d'autres», déclare Guido Zutter. Et Pascal Dick espère que parmi les 120 invités à «Industriepool», il réussira à enthousiasmer suffisamment pour qu'ils deviennent des membres. Le 29 juin, les responsables RH mentionnés plus haut participeront également à la manifestation. Marc Spring: «Le thème est passionnant et je me réjouis de revoir mes collègues des ressources humaines.»

NEWS

Preise für Parkierungskarten: Bieler Gemeinderat will keine Senkung.

Der Stadtrat berät am Donnerstag eine Motion von SVP-Stadträtin Sandra Schneider. Diese verlangt eine Senkung der aktuellen Preise für Parkierungskarten um 20 Prozent. Der Gemeinderat empfiehlt dem Parlament, die Vorlage abzulehnen. Die Tarife für Tages-, Monats- oder Jahreskarten bewegten sich im Mittel vergleichbarer Städte. Der Gemeinderat kann nicht erkennen, inwiefern die Tarifgestaltung im Parkplatzwesen für die Stadt Biel einen negativen Einfluss auf die Attraktivität für neu zuziehende Personen haben sollte. «Nicht selten ziehen Personen gerade deshalb in die Stadt, weil sie für das tägliche Leben eben kein Auto benötigen, da Einkaufsmöglichkeiten sowie Kultur-, Sport- und Freizeitangebote einfach mit dem öffentli-

chen Verkehr, per Velo oder zu Fuss erreicht werden können.» Diese Argumente überzeugen Schneider nicht: «Die Parkgebühren sind für die Stadt Biel auch im Vergleich mit der Stadt Bern zum Beispiel sehr hoch und die gemachte Verteuerung ist nicht nachvollziehbar.» bb

Bieler Mozzarella: Produktion geplant.

Marco Maggiano will mitten in der Stadt Biel Käse produzieren und verkaufen. Der aus Italien stammende Unternehmer hat dazu bei der Stadt eine Baubewilligung beantragt. Sofern alles klappt, sollten die Umbauarbeiten an der Florastrasse 1 im Juni beginnen. «Es werden etwa 200 000 Franken ins Projekt investiert», sagt der zuständige Bauleiter, Raphaël Brunner, der auch die Pläne erstellt hat und den Umbau leitet und für die Installation der Käserei zuständig ist. Diese umfasst einen

Raum für die Produktion sowie ein Verkaufslokal. Die Milch stammt aus der Region und wird zu Mozzarella, Ricotta und Scamozza, also typisch italienischen Käsesorten verarbeitet. Das Milchserum und die Proteine werden ebenfalls verwertet für Sporternährung. Maggiano will auch die Abwässer reinigen und somit eine umweltneutrale Produktion sicherstellen. Dazu wird Brunner einen «Fettabstreicher und einen PH-Neutralisierer» einbauen. Dereinst sollen etwa zehn Personen in Produktion und Verkauf beschäftigt werden, in drei bis fünf Jahren soll der Betrieb rentabel sein. IW

Uhrencup: Benfica Lissabon. Am internationalen Fussball-Vorbereitungsturnier in Biel und Grenchen wird neben dem BSC Young Boys und Neuenburg Xamax auch Benfica

Lissabon teilnehmen. Bei Benfica dürfte der Schweizer Nationalstürmer Haris Seferovic auflaufen. Die vierte Turniermannschaft dürfte aus England oder der Türkei kommen. Für den Uhrencup werden noch freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht. Der Uhrencup findet vom 10. bis zum 15. Juli in Biel und Grenchen statt. ajé.

Mozzarella bien-noise. Marco Maggiano veut lancer la produc-

tion et la vente de fromage artisanal en ville. Pour ce faire, l'entrepreneur italien a déposé un permis de construire à l'Urbanisme de Biene. En cas d'acceptation, les travaux devraient débuter en juin à la rue de Flore 1 à Biene. «Près de 200 000 francs devraient être investis dans ce projet», selon Raphaël Brunner, maître de chantier, également ingénieur et responsable de la réalisation et de l'installation de la fromagerie. Celle-ci comportera un local de production durable et un local de vente. Le lait provenant de la région sera ainsi utilisé pour la production de mozzarella, de ricotta et de scamozza, fromage typique italien. Le sérum et les protéines seront recyclés en produits de nutrition sportive. Principal défi de ce commerce, évacuer des eaux usées et de production neutres pour l'environnement. A cet effet, Raphaël Brunner

prévoit d'installer un «séparateur de graisses et un neutralisateur de pH». Le but est d'engager une petite dizaine de personnes à la vente et à la production pour que l'affaire soit rentable «d'ici 3 à 5 ans», précise Raphaël Brunner. IW

Coupe horlogère: Benfica Lissabon. Outre le BSC Young Boys et Neuchâtel Xamax, Benfica Lissabon participera à ce tournoi de préparation de la prochaine saison qui se déroulera à Biene et Granges. L'international suisse Haris Seferovic fait partie du contingent du club portugais où évolua la légende du football mondial Eusebio. La quatrième équipe engagée sera turque ou anglaise. Les organisateurs de la Coupe horlogère qui se déroulera à Biene et Granges du 10 au 15 juin cherchent encore des bénévoles. ajé.